

7 Zeichen und Begegnungen (8/8) Jesus trifft... auf die Erde



Eisbrecher (= erster Gesprächseinstieg in einer Gruppe)

- Was bezeichnest Du in Deinem Wortschatz als „herrlich“? Hier eine Wortwolke mit möglichen ähnlichen Worten:



Persönliche Fragen (zur Eigenreflexion, je nach Offenheit auch zum Austausch geeignet)

- An welchem eigenen Mangel oder eines anderen leidest du?
- In welchem Bereich wünschst Du Dir am meisten eine Verwandlung durch ein Eingreifen Gottes?
-

Bibelstellen (Lies oder lest gemeinsam): Johannes 1,1-18 und diese Worte Jesus aus den sieben Zeichen:

1 Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist! Joh 2,8 | Weinwunder

2 Geh, dein Sohn lebt! Joh 4,50 | Heilung des Kindes eines Beamten

3 Steh auf, nimm deine Liege und geh! Joh 5,8 | Heilung eines Gelähmten

4 Lasst die Leute sich setzen! Joh 6,10 | Speisewunder

5 Ich bin es, fürchtet euch nicht! Joh 6,21 | Seewandel und Sturmstillung

6 Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach. Joh 9,7 | Heilung eines Blindgeborenen

7 Lazarus, komm heraus! Joh 11,43 | Auferweckung eines Toten

Einsteigerfragen

- Welches der sieben Zeichen aus dem Johannesevangelium hat für Dich eine persönliche Bedeutung (bekommen)?
- Die sieben Zeichen und Begegnungen treffen in ganz unterschiedliche Situationen und in elementare menschliche Beziehungen. Was ist den Begegnungen gemeinsam? Was verbindet die Worte mit denen Jesus Menschen in Krisen begegnet miteinander?
- Wie kann ein Mensch Gottes Kind werden?

Tiefer bohren

- „Über das ´Wie´ des Wunders erfährt man bei Johannes nichts. Alles kommt nur auf Jesu Wort und Willen an.“ (Thomas Söding): Warum ist es dem Evangelisten Johannes nicht wichtig *wie* Jesus ein Wunder wirkt, sondern nur, dass es Gottes *Herrlichkeit* zeigt? In welcher Situation können Gläubigen sagen „Wir sahen seine Herrlichkeit“ (Joh 1,14)?
- Welchen Zusammen gibt es in Joh 1 zwischen dem Wort, Licht und Leben?
- Was zeichnet „das Wort“ auf besondere Weise aus? Was macht Jesus so außergewöhnlich?
- Die Predigt hat „das Wort“ und Jesus als „Ja der Liebe Gottes“ bezeichnet. Was spricht dafür, dass diese Übertragung stimmt?
- Welche Aufgabe hat Johannes der Täufer nach Joh 1,6-9 und V.15? Inwiefern haben Christinnen und Christen heute eine ähnliche Aufgabe wie Johannes d.T.?

Impuls

„Die Zeichen, die Jesus getan hat, sind nicht dafür da, dass wir immer noch größere Zeichen fordern oder unsere persönlichen privaten Komfortwünsche erfüllt bekommen, dafür sind die Wunder nicht da.

Die Zeichen sind nicht dafür da, dass wir verlernen einen Mangel auszuhalten.

Die Zeichen sind dafür da, Gottes Liebe sichtbar zu machen!

Jesus lebt und spricht ins Leben hinein.“ (M. Rohde)

Hintergrundinfos

Nach dem Johannesevangelium wirkt Jesus sieben „Wunder“, die im Johannesevangelium „Zeichen“ heißen (griechisch *semeia*, lat. *signa*). Diese Zeichen machen die „Herrlichkeit Jesu“ sichtbar. Die Herrlichkeit Gottes, welche die Zeichen offenbaren, ist die Liebe, die seine Macht ausmacht, die Welt zu erschaffen, zu erhalten und zu erlösen. Diese Zeichen wecken den Glauben – der oberflächlich bleibt, wenn er die Wunder nur als Wunder sieht, und in die Tiefe geht, wenn er sie als Zeichen zu lesen versteht.

Mose bittet Gott „Lass mich Deine Herrlichkeit sehen!“ (2.Mose 33,18). Aber Gott antwortet ihm, dass kein Mensch ihn von Angesicht zu Angesicht sehen kann. Gott werde Mose in eine schützende Felsspalte stellen und seine Hand über ihn halten und dann in seiner Herrlichkeit vorübergehen, sodass Mose „hinter mir her sehen“ (2.Mose 33,23) kann. Mose ruft, als Gott vorübergeht: „HERR, HERR, Gott, barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue.“ (Ex 34,6). Darin steckt die Beschreibung des Wesens Gottes im Alten Testament. Inwiefern verkörpert Jesus genau diesen Gott?

Abschluss / Mögliche praktische Schritte:

Sammelt Dank und Bitten:

- In welchem Lebensbereich möchtest Du Jesus für die Zeichen seiner Liebe danken?
- In welchen Situationen persönlich, lokal oder global erbittest Du, dass Gottes Liebe auf die Erde trifft und er ein Zeichen setzt?

Wie möchtest Du künftig mit den Angeboten von Taufe, Abendmahl und Segnung umgehen?

Hörtipp: „Das Ja der Liebe“ von Johannes Nitsch und Christoph Zehendner von 1995 😊